

Neue Alsterbrücke

23. Jahrgang • Ausgabe 5
September / Oktober 2020



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Am Hummelsee: „Komm' mir nicht zu nahe!“



Juli-Radtour nach Jersbek



Liebe Mitglieder,



diese Hitze ist nichts für mich. Ich schreibe diesen Text am 9. August, und es sind Temperaturen von über 30 °C angesagt, also schotte ich mich ab: Fenster bleiben zu, Sonne wird ausgesperrt. Die gestrige Wanderung von Poppenbüttel nach Ohlsdorf war nur deswegen so angenehm, weil Herr Metzmacher für uns schattige Wege ausgesucht hatte.

Reiserückkehrer aus Risikogebieten und der Schulanfang zwingen uns weiterhin zur Vorsicht und zum Abstandhalten. Und so sind auch unsere Veranstaltungen, die in geschlossenen Räumen stattfinden, weiterhin gekappt. Hoffen wir, dass die Ansteckungszahlen zurückgehen und es nicht zu einem erneuten Stillstand unseres Vereinslebens kommt. Immerhin: Die Veranstaltungen an frischer Luft erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Nordic-Walking, Radtour, Wanderung – alle Teilnehmerzahlen steigen, und wir passen gut auf uns auf.

Im Juli wurde ich von einem Mitglied gefragt, ob es nicht möglich sei, auch Radtouren zu organisieren, die etwa 20 – 25 km umfassen, vor allem für diejenigen, die nicht mit einem E-Bike unterwegs sind und sich aus physischen Gründen eine ca. 40 km lange Tour nicht zutrauen. Natürlich ist das möglich – wenn es jemanden gibt, der bereit ist, etwa 6 Touren pro Jahr zu organisieren. Also: Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie diese Aufgabe übernehmen könnten – erst einmal mit einem Probe-Radtour-Tag, damit wir erfahren, wie viele Interessenten es gibt. Die erste „kleine“ Radtour könnte im April 2021 beginnen. Wer ist dabei?

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann

Wer geht gern spazieren

und kann dabei gleichzeitig einige Zeitschriften an Mitglieder austeilen? Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Bitte melden Sie sich bei
Herrn Esser, Telefon 6 01 80 03



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung

Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Sonderveranstaltung: Paddeln auf der Alster

Donnerstag, 17. September 2020, 11 Uhr

Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse
Kosten: ca. 25,00 € pro Person
(Nichtmitglieder 30,00 €)

Gepaddelt wird im Kanadier (Paddelboot/Kanu), besetzt mit zwei Aktivpaddlern.

Die erste Pause ist an der Mellinger Schleuse. Hier wird gemeinsam entschieden, ob die Tour noch weitergehen soll oder ob wir nach einer längeren Regenerierungsphase auf dem gleichen Weg zurück bis zur Poppenbüttler Schleuse paddeln.

Vorsichtshalber sollte jeder eine Mund-Nasen-Schutzmaske mitnehmen. Nichtschwimmer benötigen eine Schwimmweste. Bitte Ersatzzeug einpacken – nur vorsichtshalber. Wasserdichte Behälter kann man mieten. Aber bitte ein Regencap nicht vergessen. Ein wasserfestes Proviantpaket ist von Nutzen ebenso wie gute Laune und Lust auf ein kleines Abenteuer.

Anmeldung bei Herrn Esser: 6 01 80 03



Sonderveranstaltung Donnerstag, 15. Oktober 2020

Führung über den Ohlsdorfer Friedhof zu den Gräbern von Prominenten

Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhof Poppenbüttel, oben auf der Brücke.

Um 10:09 Uhr fährt eine S-Bahn nach Ohlsdorf.

Am Haupteingang beginnt die 4 km lange Wanderung zu etwa 40 Prominenten-Gräbern, über die ich jeweils etwas



berichten und Bilder zeigen werde. Zunächst im Bereich des „Althamburgischen Gedächtnisfriedhofes“. Bei den Feuerwehrgräbern schwenken wir nach rechts, überqueren die Cordesallee und passieren die Kapellen 4 und 3, um zum „Wasserturm“ zu kommen. Gleich dahinter befindet sich der „Garten der Frauen“. Hier halten wir uns sicherlich etwas länger auf. Danach durchqueren wir das „Grabmal-Freilichtmuseum der Ämtersteine“, bevor wir u.a. „Hans Albers“ und Verstorbene vom „Ohnsorg-Theater“ besuchen.

Nach ca. 4 km erreichen wir das „Bestattungsforum“ mit dem „Fritz-Cafe“. Hier gibt es einen Nebeneingang von der Fuhlsbüttler Straße.

Einkehr zum Essen: wir gehen an die Alster. Es ist nur ein kurzer Weg zum Restaurant „Zur Ratsmühle“. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Oktober an, damit ich dem Wirt die Personenzahl rechtzeitig nennen kann.

Über eine rege Beteiligung würde ich mich freuen.

Anmeldung: Dieter Held,
Telefon: 040-693 01 77, mobil: 01577 1027189,
E-Mail: dieter.held36@googlemail.com

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentrallausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünerbein, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 2. Oktober 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. November 2020

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anshar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Neues von unserer heimatkundlichen Abteilung



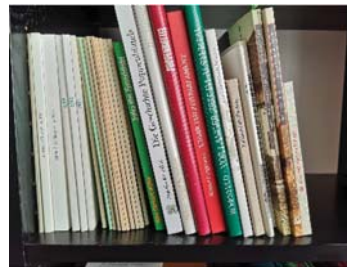
Heute wollen wir unsere kleine, aber wachsende Bücherabteilung vorstellen. Dank Ihrer Spenden in 2019 und 2020 sind zahlreiche neue Werke dazu gekommen. Wenn Sie Lust zum Lesen oder Stöbern haben, melden Sie sich bei unserer Abteilung. Sie können wählen:

- Stadtlandschaft Hamburg – 32 Holzschnitte von Carl-Jürgen Tohmfor
- Hamburg, seinerzeit zur Kaiserzeit Anno 1888 bis 1914
- Hamburg-Sasel von Heike und F. Ferdinand Ziesche
- Jubiläumschrift Poppenbüttel 1336-1986
- Geschichte aus dem Alstertal Peter Endert
- Hamburg Poppenbüttel von Ferdinand Ziesche
- Vor langer Zeit im Alstertal.. von Angelika Rosenfeld
- 650 Jahre Poppenbüttel Spaziergänge in die Vergangenheit, Angelika Rosenfeld Thomas Fraatz-Rosenfeld
- Das Alstertal , Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Klein Borstel, Hummelsbüttel im Wandel



- Alsterschiffe, Silbermünzen und eine „Burg“ Die Geschichte Poppenbüttels von Angelika Rosenfeld
- Liebes altes Hummelsbüttel von Hans-Gerhard Müller
- Alsterspaziergang von der Quelle bis zur Mündung von Hilde Hudemann Rita Gramm
- Unser Freizeit-Parlament von Werner Langmaack.
- Folgende Jahrbücher des Alstervereins e.V.
1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974/75 1979/80, 1981, 1982, 1983, 1985, 1987, 1988, 2014

Wir sammeln weiter und freuen uns auf Ihre Fotos, Erinnerungen, Flurkarten, Tagebücher, Aufsätze etc. Schauen Sie einmal auf unsere Homepage (www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de) und hier



auf die Seiten „Straßen im Wandel“. Können Sie mit alten Fotos, Karten, Erinnerungen beitragen? Vielen Dank für Ihre weitere Mithilfe. Unsere Maskottchen wollen noch wachsen.

Günther Quaas

Geburtstage unserer Mitglieder September bis November

September

03.09 Günther Müller
04.09 Ingrid Klepka
05.09 Jutta Rudelius-Cours
06.09 Peter Gehrmann
09.09 Ilse Harder
09.09 Günther Quaas
09.09 Marika Köster
12.09 Ingrid Schneider
15.09 Christa Fidrich
15.09 Jürgen Habenicht
16.09 Siegrid Wurach
18.09 Heinrich Wilke
18.09 Horst Schreiber
19.09 Magda Mendle
21.09 Marco Münch
21.09 Herbert Schumann
21.09 Bärbel Koch
22.09 Uwe Schwarz v.Fiercks
23.09 Klaus Knipping
23.09 Maria Kuhnke
29.09 Marianne Blum
29.09 Hildegard Gebhard

30.09 Sabine Jentzsch
30.09 Dieter Axel

Oktober

01.10 Lieselotte Weber
04.10 Petra Klauhammer
04.10 Lothar Hauschild
06.10 Magda Rinck
08.10 Wolfgang Hilbig
11.10 Ute Jendis-Matthies
12.10 Elke Klötzer
14.10 Joachim Heinrich
17.10 Annegret Jannack
18.10 Christel Plath
21.10 Klaus Jahncke
22.10 Marlis Beyer
23.10 Renate Arndt
26.10 Urte Woost
26.10 Christa Sült
28.10 Ilse Pflüger
29.10 Bernd Flashaar
29.10 Marianne Amend
31.10 Marlen Hilbig

November

05.11 Uwe Böttcher
05.11 Rosemarie Iwers
06.11 Silke Quelle
09.11 Wolfgang Kuhnke
09.11 Christa Kloeßer
10.11 Thea Blau
10.11 Erika Horst
11.11 Renate Gögge
13.11 Astrid Joerss

14.11 Hans-Martin Radom
15.11 Karin Koop
21.11 Renate Heitmann
22.11 Monika Ockelmann
24.11 Margareta Höppner
26.11 Hermann Labe
27.11 Elke Röhrig
27.11 Bärbel Beck
28.11 Brigitte Bock
28.11 Gisela Böttcher



Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unseren Mitgliedern

Gerda Müller
und
Renate Schwarzloh

Wir werden ihrer gedenken.



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Sylvia Kuhlmann,
Harald Clemens,
Walter Wildemann

Veranstaltungskalender September bis November 2020

Liebe Mitglieder, die hier im September und Oktober angegebenen Veranstaltungen finden statt. Im Clubheim in der Bültenkoppel ist die Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt. Damit wir das für Sie alles gut organisieren können, bitten wir Sie, sich bei den Ansprechpartnern anzumelden. Dann besteht nicht die Gefahr, dass wir Sie wegschicken müssen. Frauentreff und Klönnachmittag sowie Skat- und Spielenachmittag können voraussichtlich ab November wieder stattfinden. Sie erfahren das rechtzeitig tagesaktuell auf der Website, oder Sie erkundigen sich bei den Ansprechpartnern. Nordic-Walking ist durchgehend möglich.

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
September					
10.09.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
12.09.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.09.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
17.09.	10:00 Do	6 01 80 03	W. Esser	Kanutour (mit Anmeldung)	Poppenbüttler Schleuse
18.09.	15:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Handyschulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.09.	16:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Programm Empfehlungen -Installation	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.09.	17:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	15. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
29.09.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
Oktober					
08.10.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
10.10.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.10.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
13.10.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
15.10.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Besichtigung prominenter Gräber	S-Bahn Poppenbüttel
21.10.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag - vielleicht	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
23.10.	15:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Handyschulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
23.10.	16:00 Fr	69 21 14 70	D. Held	Fotoprg.. Snapseed - bitte schon installieren	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
23.10.	17:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	16. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
November					
03.11.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönnachmittag	Seniorentreff, Redder 2 b vielleicht
05.11.	15:00 Do	5 51 45 89	Frau Haack	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof vielleicht
09.11.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
12.11.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.11.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag - vielleicht	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
19.11.	15:00 Do	5 51 45 89	Frau Haack	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof vielleicht
20.11.	15:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Handyschulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.11.	16:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Fotografieren mit speziellen Programmen	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.11.	17:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	17. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel

Nordic Walking mit Sigrid Brückner, Tel. 6 02 79 39 jeden Mittwoch,
Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse, 10:00 Uhr
Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme auf eigene Gefahr.
Der Veranstalter für alle hier aufgeführten Termine ist der
Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Aus der Region

Unsere kleine Post

in der Poppenbüttler Hauptstraße – was wären wir in Poppenbüttel ohne sie? Kompetenter Service und ein breites Sortiment an Schreibutensilien jeder Art und an allem, was man zum Packen braucht, befindet sich auf kleinem Raum übersichtlich angeordnet. Sticker für die Kinder oder eine Gruß- und Glückwunschkarte? Kein Problem. Pakete, die ankommen, wenn Sie nicht zu Hause sind, können Sie seit einer geraumen Weile auch hier abholen. Sie müssen nicht erst zum Heegberg fahren. Zurzeit dürfen maximal zwei Personen die Räumlichkeiten mit Maskenschutz betreten. Manchmal stehe ich mit Abstand in einer Schlange, die bis zum Blumenladen reicht. Dennoch: Lange warten muss ich



nie. Erkennen Sie die beiden wieder? Ich frequentiere unsere liebenswerte Poppenbütteler Post ziemlich häufig, und ich bin heidenfroh, dass sie das Filialsterben überlebt hat und ich nicht immer zum Heegberg fahren muss. Und übrigens: Unsere Zeitschrift dürfen wir hier auch auslegen, und da diese häufig vergriffen ist, lege ich ständig wieder einige hin. Wenn Sie also einmal Pech haben und unsere Zeitschrift liegt nicht mehr auf dem kleinen Minischreibtisch gleich neben dem Eingang – dort, wo Sie auch die vielen Formulare für besondere Versendungsformen finden -, dann kommen Sie eben ein paar Tage später noch einmal vorbei und haben vielleicht Glück.
Ute Mielow-Weidmann

Neues aus Schilda?

Auf jeden Fall sind neue Schilder da. Auf dem Alsterwanderweg. Wir Nordic-Walker haben sie zuerst gesehen. Gleich hinter der „Neuen Alsterbrücke“ zum Beispiel (Siehe Foto). „Respekt!“ steht darauf. Frische neue rote Farbe, wie jetzt die Fahrradwege über die Straße markiert sind, zeigen im Vordergrund einen Radfahrer (in Rennfahrerhaltung), und im Hintergrund einen Erwachsenen (genderneutral) mit Kleinkind, Hand in Hand. 30 solcher Schilder entlang des Alsterwanderweges soll es geben lt. ALSTERMAGAZIN (7/2020, Seite 9). Der kurze Bericht endet mit dem Satz: „Traurig, dass das nötig ist“. Also, es geht nicht um gegenseitige Rücksicht. Es geht um „Re-




Container

von 1 bis 30m³
 ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

www.eggerts-container.de



Abfuhr/Entsorgung von:
 Bauschutt, Bauabfällen
 Dachpappe
 Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:
 Sand, Kies & Mutterboden

spekt“. Was soll, wer soll wen respektieren? Die Fußgänger den Rennfahrer? Ist jetzt „Respekt“ eine neue Verhaltensweise im Straßenverkehr? § 1 der StVO verlangt „Vorsicht“ und „Rücksicht“. Die neuen Schilder führten zu einiger Diskussion im Forum „nebenan.de“ meist kritisch und verständnislos. Wie denken Sie darüber? Wie soll „Respekt“ aussehen? Nützlich oder ein weiterer Schildbürgerstreich? Diskutieren Sie mit uns auf unserer Homepage.

Günther Quaas

Unsere Wanderungen am 11. Juli und am 08. August 2020

11. Juli: Das Wittmoor



Wir begannen die Wanderung an der Station „Tannenhof“, die mit dem 176er Bus erreicht wurde. Dann ging es durch die wildromantische Landschaft. Das Wetter war wandergerecht: nicht zu heiß, nicht zu kalt. Die Landschaft regte zum Fotografieren an. Kreuz und quer durchstreiften wir das Wittmoor und gelangten nach der Mittagspause an den Kupferteich. Dann liefen wir den Alsterwanderweg entlang, um bei Café Reinhardt unsere Wanderung zu beschließen.

08. August: Von Poppenbüttel bis Ohlsdorf

Herr Metzmaker rief und sie kamen aus unseren Stadtteilen: insgesamt 21 Mitglieder, denen auch die angesagten Temperaturen von 30 und mehr Grad kein Hinderungsgrund war und bei denen die Freude an Gesellschaft und Bewegung obsiegte; wie immer pünktlich verließ die Wandergruppe den Poppenbüttler Bahnhof und schlug den Weg zum Alsterfluss ein, folgte dem träge abwärtsfließenden Wasser,



dessen Wasserstand durch die vielen darauf schwimmenden Kanus, Paddel- und Tretboote und nicht zu vergessen die neuen Standup-Paddler um einige Zentimeter angestiegen war; vorbei ging es an der „Kinderbadeanstalt“ in Höhe des Tennisplatzes von Poppenbüttel, bereits einen Kilometer vorher angekündigt durch fröhliche, lachende Kinderstimmen, trafen wir auf der Abwärtswanderung unseren 1. Schatzmeister, der, aus der anderen Richtung kommend, mit Frau und Hund den Alsterwanderweg genoss und wie wir mit Respekt einen Modus-Vivendi mit den vielen Einzel- und Gruppenradlern ausprobierte, auswichen und - gelegentlich miteinander scherzend - fanden wir wie immer kurz Zeit für das Markenzeichen der Wandergruppe: das Foto auf der Brücke, und weil wir genügend Zeit hatten und auch eine gemütliche Rast einlegten, bevor Herr Metzmaker zum Endspurt ansetzte und allen Teilnehmern erklärte, dass er wegen der

großen Hitze das Wanderziel verkürzt habe und nicht bis zur Meenkwiase gehen wolle, sondern den Mittagstisch umgebucht habe zu Gunsten des Café-Restaurants „Zur Ratsmühle“, welches wir auch bald erreichten und die Bedienung uns schon erwartete und uns schöne schattige Plätze mit Blick auf den Fuhlsbüttler Stausee anbot, schnell die Bestellung aufnahm und - als wenn die Küche die Bestellungen vorgeahnt hätte – uns alsbald bediente mit lecker gutbürgerlicher Kost wie Curry-Wurst, Labskaus, gebratenen Heringen, Bauernfrühstück, Rotbarschfilet etc. ; als Schläfrigkeit drohte, ging es weiter – allerdings teilte sich hier die Gruppe – ein Teil schlug den Weg zur S-Bahn Station ein, der große Rest folgte der Alster



weiter abwärts, schlängelte sich dann in Richtung Alsterdorfer Straße, bis wir vor dem Cafe „Schwesterherz“ standen, in dem unser Tisch bereits gedeckt war und uns auch gleich Kaffee eingeschickt wurde. Wer wollte, konnte ein Stück Kuchen bestellen; dann ging es zur S-Bahnstation, an der uns die erste unangenehme Überraschung des Tages erwartete: Bahn ausgefallen, Busersatzverkehr, der allerdings schnell entlang der Wellingsbüttler Chaussee den Weg zurücknahm, den wir Stunden vorher hinter dem Geestwall entlanggewandert waren. So fand die Wanderung ein gutes Ende am Poppenbüttler Bahnhof. Ich bedankte mich bei Herrn Metzmaker herzlich für diese Wanderidee und –umsetzung.

G. Quaas



Friedhofsgärtnerei Helga Stein

Wir bieten auch einen Gießdienst an!
Sprechen Sie uns an!

Gern machen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.



Wir arbeiten auf den Friedhöfen: Bergstedt • Ohlsdorf • Volksdorf
Waldweg 46 • 22393 Hamburg • Tel. 040 / 601 68 98 • Fax 040 / 60 09 68 69

Größenordnung: Lichtjahr

Wir leben nicht mehr in überschaubaren Verhältnissen. Zu meiner Zeit enthielten Konjunkturpakete Millionen DM, heute Milliarden Euro, in einigen Ländern sogar Billionen. Ich erinnere einen Spruch eines Politikers aus den 80er Jahren, der über einen Kollegen witzelte: "Der weiß doch gar nicht, ob eine Milliarde 6 oder 9 Nullen hat". Sie wissen es zum Glück. Fassen wir zusammen: unser **Volkseinkommen** betrug 2018 **3,386 Billionen Euro** (Dollar 3,9). Die **Staatsschulden** laut dem Schuldenzähler des Steuerbundes: **1,966 Billionen** und die **Auslandsschulden** Deutschlands **4 Billionen** (Deutsche Bundesbank). Lt. Wikipedia betragen 2019 die Schulden der Welt 250 Billionen. Das gesamte Welteinkommen in dieser Zeit 84 Billionen.

So: Nachdem wir uns nun mit großen, ich möchte sagen, galaktischen oder astronomischen Zahlen aufgeheizt haben, kommt jetzt mein Vorschlag. Er ist entscheidend angeregt und ausgelöst durch ein Gespräch mit unserem Vereinsmitglied Dieter Held, der so viele wunderbare Kenntnisse über das Weltall hat - siehe seine Mitgliederseite auf unserer Homepage. Ich schickte ihm einen Artikel, wonach das nächste schwarze Loch 1.000 Lichtjahre von uns gut sichtbar am Sternenhimmel zu besichtigen sei. Er machte mich auf die gigantischen Entfernungen im All aufmerksam.



Welche Entfernung misst ein Lichtjahr? Lt. Wikipedia sind es 9.460.730.472.580.800 m (9,46 mal 10 hoch 15 oder in km 9,46 mal 10 hoch 12). Alles klar!? Diese Zahl repräsentiert ein Lichtjahr. Dann lesen sich astronomische Zahlen wie folgt: Milchstraße Radius 52,850 Lichtjahre. Entfernung Andromeda Nebel 110.000 Lichtjahre. Und auf einmal haben große Zahlen ihren Schrecken verloren. Ich schlage dieses Verfahren auch für die Benennung unserer Staatsschulden vor. Wie hoch sind Sie? 0,21 Lichtjahre! Klingt doch viel überschaubarer. Und die Schulden in der Welt? 27 Lichtjahre. Alles klar?

Ich habe dann versucht, mit diesem Maßstab mein Renteneinkommen zu bestimmen. Und ich Null bin doch wirklich an den vielen Nachkommanullen gescheitert! Hoffentlich haben Sie mehr Erfolg.

Lieber Leser: in der Version auf der Homepage des Vereins finden Sie diesen Artikel auch. (Zusätzlich finden Sie dort alle Links, die die angegebenen Zahlen untermauern sollen. Vielleicht habe ich nicht alle Quellen richtig erfasst und zitiert. Freue mich auf Kommentare und Korrekturen.)

Auf der Homepage finden Sie auch diese interessante Frage: Glauben Sie, dass Deutschland jemals seine Staatsschulden zurückzahlt? Bitte beziehen Sie Stellung.

Günther Quaas

Hanseatische Weltreise

Als aufmerksamer Leser des lokalen Geschehens haben Sie sicherlich von dieser Aktion der Gesellschaft Hamburger Tourismus gehört. Da der Fremdenverkehr in Hamburg um 94 % - durch Corona - rückläufig war, möchte man den Hamburgern mit der „Hamburg Card local“ die Vielfalt der Welt in unserer Hansestadt näherbringen.

Davon angeregt, möchte ich Sie zu einer Reise nach „Lagos, Nigeria“ mitnehmen. Ich war mehrmals beruflich in dieser Stadt und staunte nicht schlecht, als ich am 16.11.2019 an der Betriebsbesichtigung des Gabelstapler Werkes STILL teilnahm. Ich stand im 160er Bus und schaute mir die Gegend an. Als wir durch die Billstraße fahren - da war sie, die Erinnerung an Lagos. Der Bus 160 (Abfahrt Berliner Tor in

Richtung U-Bahn Wandsbek - Haltestellen sind Billstraße 133, Billstraße 185 - mir ist besonders die Gegend um Billstraße 160 in Erinnerung - befördert Sie in eine andere Welt.



Wenn Sie lokales Afrika-Feeling in Hamburg erleben wollen: Fahren Sie in die Billstraße! Wenn Sie günstig alte Kühlschränke, Waschmaschinen, Computer, Bildschirme haben möchten, schöne

Sessel oder eine Couch suchen oder einige Säcke Reis einkaufen wollen, hier werden Sie fündig. Geben Sie bitte auf der Homepage Feedback, wenn Sie einmal dort waren.

Günther Quaas



Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Unsere Zeitzeugen berichten – Teil 2 -



Livia Weiß, geboren 1941
Die Deportation aus Zahna (nahe Wittenberg) zurück nach Russland soll ganz furchtbar gewesen sein, unvorstellbar geradezu: Es war Winter, kleine Kinder waren dabei, Alte. Es gab Vergewaltigungen, Ausraubung, Kälte, Hunger. Die Familien und andere Sträflinge wurden eingeladen an einer Station im Norden des Ural. Weiter fuhr die Eisenbahn nicht. Das war in der Republik Komi (Nordwestrussland). Wir wurden dann in Begleitung der dort beheimateten Menschen (die Komi sind ein finno-ugrisches Volk, ähnlich den Jakuten) auf Pferdeschlitten in einen kleinen Ort im Wald gebracht. Es gab dort nur Wald und Baracken, also einfache Häuser aus Holz. Das war eine Zwangsdeportation all derer, denen man die Schuld am Krieg gab, also vor allem Deutsche. Meine Urgroßmutter Pauline Schäfer hat den schrecklichen Weg aus der Ukraine nach Deutschland und zurück nach Russland geschafft, starb dann aber am dritten Tag nach der Ankunft. Sie wurde 82 Jahre alt. Die Zwangsumsiedlung dauerte bis 1956. Meine Großmutter Katarina Schmidt starb 1948 im Alter von 61 Jahren.

Das Leben im Norden Russlands ist ein anderes Kapitel. Es war wie im Gefängnis, nur ohne Zaun, mitten in der Taiga, nur Wald, keine Straßen, keine Fahrzeuge, sondern nur Pferde und Schlitten. Der Winter war sehr hart mit ca. - 40 bis - 45 °C.



Meine Mutter, mein Bruder und ich in Komi 1948

Fast 12 Jahre haben meine Mutter und ihre Schwestern Berta und Elisabet im Wald gearbeitet. Sie standen manchmal bis zum Bauch im Schnee und erhielten nur eine sehr geringe Verpflegung. Wenn man die Norm nicht schaffte, erhielt man keinen Talon für Lebensmittel. Geld gab es nicht.

Wir Kinder wurden im Kindergarten versorgt. Daran erinnere ich mich gut. Ich erwarb gute Kenntnisse in der Forstwirtschaft. Bevor man technische Hilfsmittel einsetzen konnte, wurden die Bäume möglichst in der Nähe des Flusses gefällt und dann mit Pferden zum Fluss gebracht. Wenn der Fluss im Frühling eisfrei war, band man die Baumstämme zu ei-



Das Bild zeigt meine Mutter bei der Arbeit im Wald in Komi

Pflegedienst im Alstertal seit 1993

Manuela Gorbatschew

info@pflagedienst-im-alstertal.de

www.pflagedienst-im-alstertal.de

☎ 040 - 227 09 55

Freie Kapazitäten

im Rahmen der Behandlungs-,
Grundpflege, und Verhinderungspflege



Jetzt Neu bei uns !
ZEIT KARTEN

Zeit und Zuwendung sind zwei Qualitäten, die für jeden Menschen unverzichtbar ist. Jetzt haben wir eine Zeitkarte entwickelt, mit der man sich selbst oder anderen Zeit schenken kann.

nem Floß zusammen und schob sie ins Wasser. Sie schwammen sehr weit. Man zog sie in der Nähe von Bahnschienen aus dem Wasser und ver lud sie auf Güterwagen, die sie dann dahin brachten, wo sie gebraucht wurden. Ganz besonders stark habe ich den Hass auf uns Deutsche empfunden. Das Wort „Faschisten“ begleitete uns.

Nach etwa 10 – 15 Jahren konnte man für die Waldarbeit mehr Technik einsetzen, und die Frauen mussten diese schwere Arbeit nicht mehr machen. Der jüngste Bruder meiner Mutter, Onkel Friedrich, geriet im Mai 1945 glücklicherweise in amerikanische Gefangenschaft, wurde im August 1945 entlassen und blieb im Westen. Der Ehemann meiner Tante Berta geriet in russische Gefangenschaft und musste 10 Jahre in Nordost-Sibirien, der Stadt Chabarowsk, absitzen. Nach seiner Entlassung fand er seine Familie wieder.



Livia Weiß in Komi, Schulklasse, Schuljahre 1 – 4
In gleichen Kleidern die von der Mutter genäht wurden, sitzen dort auch die Kinder von Tante Berta.

Kurz, bevor er heiraten wollte – das war Anfang 1956 -, erfuhr mein Onkel Friedrich von Landsleuten, dass seine Familie in Russland lebte. Es dauerte wochenlang, bis der erste Briefkontakt zustande kam, und damit erhielt er auch Gewissheit, dass die Mutter nicht mehr lebte. Nach 24 Jahren – das war 1968 – kam meine Mutter zu Besuch nach München. Ausreisen zu dürfen, das war zu der Zeit noch ein kleines Wunder. Onkel Friedrich versuchte ständig seit 1957, die Ausreise für seine Geschwister zu erwirken. Es wurden Rot-Kreuz-Pakete geschickt. Die Zwangsumsiedlung nach Komi dauerte 10 Jahre. Viele der Zwangsdeportierten haben ihre Verwandten wiedergefunden und verließen das harte Leben im kalten Norden. So, wie z. B. zwei Schwestern meiner Mutter, die mit ihren Familien nach Kasachstan in den Geburtsort umgezogen sind. Sie haben sich dort ein Häuschen gekauft, und das Leben ging weiter. Meine Mutter konnte es sich nicht leisten, ein Haus zu kaufen ohne Ehemann. Das Leben verbesserte sich allmählich. Meine Mutter verlor bei einem Arbeitsunfall fast eine Handfläche und bekam leichtere Arbeit. Sie lernte Nähen und konnte uns beide gut versorgen. Mein Bruder fing an zu arbeiten nach der 7. Klasse. Im Dorf gab es nur eine Grundschule. Ich lebte im Internat und machte die Mittlere Reife nach der 10. Klasse. Im Internat haben wir uns selbst verpflegt: gekocht, Wäsche gewaschen usw. Die Internatsschule erreichte man nur mit einem aus Holz gebauten Boot im Sommer und mit Pferdeschlitten im Winter. Die Fahrt mit dem Boot war gefährlich. Die Nordflüsse sind sehr schnell fließend. Man kann das Boot nur mit Hilfe eines Stabs steuern. Mit einem Ruder schafft man es nie, denn es reißt einen weg. Natürlich haben die Männer uns zum Internat gebracht. Während der Ferien sind wir oft zu Fuß nach Haus gelaufen. Das waren ca. 40 km. Nach der Mittleren Reife besuchte ich in der Hauptstadt Syktywkar zwei Jahre lang die Berufsschule und wurde Grundschullehrerin. Ich arbeitete danach als Lehrerin in dem Ort, in dem ich in die Schule ging.



Wohnen in den besten Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com

gratis
Immobilienbewertung
> witthoeft.com


www.witthoeft.com

1963 heiratete ich einen Russen und bekam zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Leider war meine Ehe nicht glücklich. Nach 10 Jahren ließ ich mich scheiden. Beide Kinder haben studiert und geheiratet. Ich machte zweimal Urlaub in Deutschland und fuhr zu Onkel Friedrich mit meiner Mutter. Er wohnt in Weilheim in Bayern. Nach dem Zerfall der Sowjetunion machten sich viele Russlanddeutsche auf den Weg nach Deutschland, und auch ich entschied mich 1990 auszureisen. Mit den Kindern auszureisen hätte mir Schwierigkeiten verursacht. Man riet mir, allein zu fahren und dann für die Kinder einen Ausreise-

wären. Die Beamten haben nur gelacht und mir eine Landkarte mit den deutschen Bundesländern gezeigt, die an der Wand hing. „Suchen Sie sich ein anderes Bundesland aus!“ Ich habe mich dann für das Saarland entschieden, weil es neben Baden-Württemberg liegt, und bin dann nach Baden-Württemberg umgezogen.

Zwei Jahre lang habe ich dort gelebt und dafür gekämpft, dass meine Kinder auch nach Deutschland kommen dürfen. Es dauerte drei Jahre. Meine Mutter – damals schon schwer krank – kam mit meinen Kindern. Sie hatte gezögert wegen meines Bru-


Deutsches Reich



Einbürgerungsurkunde


Die Christine Weiss, geborene Schmidt
in Karnischewitze, Wartheland, geboren am 6. Januar 1919
in Karinskij/UdSSR., geboren am
in _____, sowie seine Ehefrau
geborene _____, und folgende von ihm
gesetzlich vertretene Kinder:
1. Helmuth, geboren am 20. Apr. 1939 in Marientberg
2. Livia, geboren am 4. Feb. 1941 in Marientberg
3. _____, geboren am _____ in _____
_____ in UdSSR.

haben mit dem Zeitpunkt der Aushändigung dieser Urkunde die deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit) durch Einbürgerung erworben. Die Einbürgerung erstreckt sich nur auf die vorsehend aufgeführten Familienangehörigen.
Liternanstadt, den 22. Dezember 1944.

Der Reichsführer  – Reichsminister des Innern
Einwanderungszentralstelle
in München

Ausgehändigt am 22. 12. 44
[Signature]

Gebührenfrei
1043107
11. 5. 98



antrag zu stellen. Meine Verwandten aus Kasachstan lebten bereits in Deutschland. Ein Urlaub in Deutschland verlief ohne Konflikte. Ich bin dann in Deutschland geblieben. Meine Mutter hatte zwar ihre Einbürgerungsurkunde in Kriegszeiten verloren, dennoch erhielt ich sie für mich wundersamer Weise aus Berlin. Nun war ich 46 Jahre in Russland und habe nicht gewusst, dass wir eingebürgerte Deutsche waren. Eigentlich wollte ich nach Baden-Württemberg, aber man sagte mir, ich solle mir ein anderes Bundesland suchen, denn in Baden-Württemberg hätte man keinen Platz mehr. Ich bat darum, dortbleiben zu dürfen mit dem Hinweis auf meine Tante, die mir gesagt hatte, dass in der Sporthalle, in der sie kurze Zeit unterkam, noch freie Plätze

wären, denn seine Familie wollte nicht nach Deutschland fahren. Meine Schwägerin war Russin. Aber 1998 entschied er sich doch, nach Deutschland zu kommen. Da war er allein und krank. Er lebte bei meiner Mutter, die 2000 starb und in Schwäbisch-Hall beerdigt wurde. Mein Bruder machte Urlaub in Russland und starb dort 2004 bei seinem Sohn, und zwar in dem Ort, in dem wir gelebt hatten.

Ich heiratete im Juli 1997 einen Schwaben, der aber nach 20 Jahren Ehe in Hamburg starb. Und in Hamburg sind wir gelandet, weil meine Tochter hier lebt. Uns hat man oft gefragt: „Woher kommen Sie? — Er ein Schwabe und ich -... na ja!“

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Haben Sie Fragen und Anregungen?

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann

1. Vorsitzende

Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede

2. Vorsitzender
Informationsabend

Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander

Schatzmeister

Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum

1. Schriftführerin

Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt

Beisitzerin/Mitgliedschaften

Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser

Beisitzer/Reisen

Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense

Beisitzer/Radtouren

Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünenbein

Ehrevorsitzender

Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss

Beisitzer/Besichtigungen

Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher

Beisitzer/Wanderung

Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas

Beisitzer/2. Schatzmeister

Website/

Computer-Gesprächskreis

Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz

Beisitzerin/Tagesfahrten

Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner

Nordic Walking

Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch

Skatnachmittag

Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann

Spielenachmittag

Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack

Frauentreff

Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack

Krisenmanager

(temporäre Notfälle)

Tel. 60 44 96 6

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V.,

**setzen uns für die Belange der Bürger und
Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie
Umgebung ein.**

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT



FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASLER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRUENDT.DE – MAIL INFO@FRUENDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN